

„Das Elend lindern“

Göttinger Verein „Kali:Mera“ hilft Flüchtlingen auf der griechischen Insel Lesbos

VON BENJAMIN KÖSTER

Göttingen. Europa steht am Rande der größten Flüchtlingskatastrophe seit Bestehen der Europäischen Union. Das Leid der Menschen, die vor Krieg und Gewalt fliehen, ist nach Ankunft auf dem europäischen Kontinent groß, der Göttinger Verein „Kali:Mera“, der sich am Donnerstag vorgestellt hat, hilft jetzt ganz konkret.

„Kali:Mera“ (griechisch „Guten Tag“), eine Abkürzung, die etwas um die Ecke gedacht ist: Katastrophe in Lesbos lindern: Hilfe für Menschen am Rand. Die bisher acht Vereinsmitglieder haben bereits jetzt, zwei Monate nach Vereinsgründung, mehrere Projekte auf der griechischen Insel Lesbos angestoßen. Lesbos liegt nur wenige Kilometer vor der türkischen Küste, ist deshalb Anlaufpunkt für tausende Flüchtlinge. Die Zustände auf der Insel sind mittlerweile katastrophal, manche sprechen von dem „Lampedusa Griechenlands“.

Zu Lesbos haben die Vereinsmitglieder alle eine besondere Beziehung, Ferienhäuser, Urlaube, langjährige Freundschaften – sie fühlen sich mit der Insel verbunden. „Da bricht eine Katastrophe aus, da kann man nicht einfach in der Taverne sitzen und Ouzo trinken“, erklärt Andreas Stephanski, der zweite Vorsitzende des Vereins. „Wir müssen einfach etwas tun und versuchen, das Leid zu lindern.“ Es sei nur ein „Tröpfchen auf den sehr heißen Stein“, wie der Journalist und Verleger sagt, dennoch wird klar, wie sehr Stephanski auch selbst von der Situation der Flüchtlinge bewegt ist, wie viel Energie er in die Projekte steckt.

Stephanski, der vor wenigen Wochen in Lesbos war und die ersten Projekte gestartet hat, erzählt: „Täglich kommen 50, 60,



„Apokalyptische Zustände“: Szenen der Verzweiflung auf Lesbos.

manchmal bis zu 100 völlig überladene Boote. Die Menschen erreichen den Strand und sind erschöpft, aber jubeln – dabei wissen sie noch gar nicht, was ihnen noch alles bevorsteht.“ Zum Beispiel das Flüchtlingslager Moria im Osten der Insel. Dort herrschen „apokalyptische Zustände“, wie Stephanski erklärt. Hier hilft der Verein bereits und stellt Lebensmittel, vor allem auch für Kleinkinder, bereit. In einem weiteren Lager plant der Verein die Einrichtung einer Krankenstation.

KONTO UND WEB

Spenden und Kontakt

Spendenkonto:
KALI:NERA e.V.
Sparkasse Göttingen
Kto.Nr. 560 529 21
BLZ : 260 500 01
IBAN: DE79 2605 0001
0056 0529 21
BIC : NOLADE21G0E

www.kali-mera.org

„Aber wir kümmern uns nicht nur um Flüchtlinge“, so Stephanski, „sondern auch um bedürftige Griechen, für die das soziale Netz bereits gerissen ist.“ Gerade das habe ihnen auf der Insel einige Türen geöffnet.

Und der Verein hat bereits prominente Unterstützung: Rupert Neudeck, der Ende der 70er-Jahre mit dem Schiff „Cap Anamur“ tausende vietnamesische Flüchtlinge, sogenannte „Boatpeople“, rettete, begleitet „Kali:Mera“ und sei wie ein Mentor, erzählt Stephanski.



In wenigen Tagen fliegt Stephanski wieder nach Lesbos – noch mehr Projekte, noch mehr Hilfe.

Bilder und weitere Informationen: gturl.de/kalimera

Queeres Kino und Comic-Lesung mit Ralf König

35 Veranstaltungen im November bei Lesbischwulen Kulturtagen in Göttingen

VON JÖRN BARKE

Göttingen. Die Lesbischwulen Kulturtage in der Region wollen Flagge zeigen „für die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung von Menschen, die nicht dem heteronormativen Geschlechter- und Liebesmodell entsprechen“. Die Veranstaltungsreihe dauert noch bis zum 21. November.

Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „Queere Sternstunden“. Vorgesehen sind knapp 40

Veranstaltungen zu Themen aus den Bereichen Homo-, Bi-, Trans- und Intersexualität. Zum Angebot gehören Partys, Lesungen, Vorträge und Filmvorstellungen. Es geht unter anderem um Aufklärung in der Schule jenseits der Heterosexualität, um den Weg zum schwulen Selbst oder um Homofeindlichkeit.

In der Akademie Waldschlösschen bei Bremke liest am Sonntag, 1. November, um 16.30 Uhr Comic-Autor Ralf König aus „Raumstation Sehnsucht“. Bei

der Freien Altenarbeit Göttingen, Am Goldgraben 14, widmet sich am Mittwoch, 4. November, um 18 Uhr ein Erzählcafé dem Thema transgeschlechtliche Erfahrungen in Göttingen seit den 1980er-Jahren. In der Bellevue-Bar im Deutschen Theater Göttingen, Theaterplatz 11, gibt es am Freitag, 20. November, um 19 Uhr eine Lesung mit Clara Morgen zum Thema „Mein intersexuelles Kind“. Um Schwule, Lesben und Queers mit Kinderwunsch geht es bei einem Work-

shop am Sonntag, 8. November, von 13 bis 17 Uhr beim Verein niedersächsischer Bildungsinitiativen in Göttingen, Nikolaistraße 1c.

Noch bis Sonnabend, 14. November, ist in der Galerie Apex eine Fotoausstellung der Göttinger Aids-Hilfe zu ihrem 30-jährigen Bestehen zu sehen. Die Schau ist mittwochs bis freitags von 15 bis 18 und sonnabends von 11 bis 14 Uhr geöffnet. Die Lesbischwulen Kulturtage schließen am Sonnabend, 21. November, um

23 Uhr mit einer Gaynight-Abschlussparty in der Tangente, Goethe-Allee 8 a.

Die Veranstaltungsreihe wurde laut Mitteilung von einem ehrenamtlichen Team organisiert, unterstützt von der Aids-Hilfe und in Kooperation mit vielen Partnern. Zu den mitwirkenden Einrichtungen gehören der Verein Kore, das Kulturzentrum Musa und das Kino Lumière.

Das komplette Programm: lbskgoettingen.wordpress.com.



Dorothea Löser

Pförtner

Seniorinnen entwickeln Miniatur-Ausstellung

Projekt des Göttinger Kunstvereins und des Kommunikations- und Aktionszentrums

Göttingen. Gesellschaftskritische und aktuelle Themen haben Seniorinnen des GDA-Wohnstifts umgesetzt. Auch den Kreislauf des Lebens. Ziel war es, eine Miniatur-Ausstellung für den Göttinger Kunstverein zu entwickeln – aus Sicht eines Künstlers und eines Kurators.

Dabei sind Erinnerungen und Erfahrungen langer Leben eingeflossen. Künstlerische Antworten auf die Frage, was sie im Moment bewegt. Steffen Mutschler ist Bühnenbildner und hat für dieses Projekt ein Modell einer Ausstellungsfläche des Kunstvereins angefer-

tigt. Mit Achtklässlern der Integrierten Gesamtschule Boven den hat er bereits an diesem Thema gearbeitet. Sie haben sich vor allem mit den Themen Konsum, Kinderarbeit und Massentierhaltung auseinandergesetzt. Anschließend gestaltete eine Erwachsenengruppe des Göttinger Kommunikations- und Aktionszentrums (Kaz) eine Ausstellung. Sie fokussierten sich auf die syrische Heimat und Themen wie Zeit und Geld.

Das Kaz ist bei diesem Projekt Kooperationspartner des Kunstvereins. Anne Moldenhauer, die in beiden Vereinen

aktiv ist, erklärt die Idee: „Wer bestimmt eigentlich, was Kunst ist und was gezeigt wird?“ Es galt, diese Diskussion mit dem Ziel zu verbinden, unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen einen Zugang zu zeitgenössischer Kunst zu schaffen.

Anne Tegtmeier ist 92 Jahre alt und hat bei diesem Projekt viel über das Leben nachgedacht. In ihrem Ausstellungsraum stehen Miniaturen von Schultüte, Ranzen, einem tanzenden Paar und einem Oma-Sessel, wie sie ihn nennt. Die 97-jährige Dorothea Löser hat vor dem Treffen Materialien aus der Natur gesammelt und das

Werden und Vergehen in der Natur dargestellt. Sehr aktuell ist der Ausstellungsraum von Hannelore Eibach. Sie hat sich für ein zeitgenössisches Thema entschieden und ein Flüchtlingsboot auf dem Meer „Zwischen Hoffnung und Verzweiflung“ visualisiert.

Jeder Raum erzählt eine besondere Geschichte. Darüber sprechen auch die Künstler, wenn sie zur Ausstellungseröffnung des gesamten Projekts am Sonntag, 1. November, ab 11.30 Uhr ins Alte Rathaus kommen. Die Ausstellung ist bis Sonnabend, 21. November, zu sehen. kw

Grüne drängen auf Anträge

Göttingen. Damit vom Land viel Fördergeld in die Sanierung des Kaz- und JT-Hauses am Göttinger Markt fließt, drängen die Rats-Grünen die Stadtverwaltung zur Eile. Sie solle fristgerecht bis Ende Oktober die erforderlichen Anträge stellen. Daran werde bereits unter Hochdruck gearbeitet, konkret die Verwaltung.

Hintergrund des Vorstoßes der Grünen ist eine Aussage von Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD). Köhler habe öffentlich erklärt, dass die Modernisierung des Ottfried-Müller-Hauses dringend sei. Dieser Aussage müsse er jetzt Taten folgen lassen, fordert der Fraktionschef der Grünen, Rolf Becker. Wenn die Stadt bis Ende Oktober für die geplante Sanierung des Hauses Fördermittel beantrage, könne sie Zuschüsse in Höhe von bis zu 90 Prozent ihrer Investition bekommen. Nach dieser Frist gebe es nur noch maximal 33,3 Prozent. Mit der Modernisierung könnten unter anderem Platzprobleme des Jungen Theaters und des Kommunikationszentrums Kaz gelöst werden. Das Gebäude gehört der Stadt.

Der Verwaltung sei bekannt, wie wichtig die grundlegende Sanierung „eines der wichtigen Göttinger Kulturgebäude“ ist, erklärte ihr Sprecher Detlef Johannson auf Nachfrage. Die Abgabefrist für Förderanträge ende allerdings erst Mitte November, bis Ende Oktober müsse dem Ministerium nur eine Vorabmitteilung gegeben werden. us

Häni und Kovce lesen

Göttingen. „Was fehlt, wenn alles da ist?“ Dieser Kernfrage gehen Daniel Häni und Philip Kovce in ihrem aktuellen Buch nach und erklären bei einer Lesung am Montag, 19. Oktober, unter anderem, warum das bedingungslose Grundeinkommen die richtigen Fragen stellt. Fragen an die Autoren können im Anschluss an die Lesung gestellt werden, die um 19.30 Uhr im Holbornschen Haus, Rote Straße 34, beginnt. kw

Land-Café am Markt

Göttingen. Die Bärenland Filiale in Göttingen wurde von HKB Süßwaren OHG übernommen. Das Geschäft wurde außerdem im gleichen Gebäude, Markt 3, in neuen Räumen eingerichtet. In den alten Räumlichkeiten eröffnete HKB Süßwaren OHG, vertreten durch Heiner Dorenwendt und Kerstin Mutschler, ein Land-Café. bl

Treffpunkt: Onleihe

Göttingen. Die Stadtbibliothek Göttingen bietet am Donnerstag, 22. Oktober, eine Informationsveranstaltung zur Online-Bibliothek unter dem Titel „Treffpunkt: Onleihe. E-Book-Reader und mehr“ an. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr im dritten Obergeschoss der Stadtbibliothek, Gotmarstraße 8. aa